

Länderreport: Aktuelles aus den Ministerien und Verbänden

BUND



Meisterschaft im Retten und Schwimmen in Leipzig

Die Berufsfeuerwehr Leipzig, herausragend unterstützt vom Postschwimmverein Leipzig, war Mitte Oktober 2012 Gastgeber der 13. Feuerwehrmannschaftsmeisterschaften der Berufsfeuerwehren im Retten und Schwimmen. Die alle drei Jahre stattfindende Veranstaltung ging mit einem aus Leipziger Sicht herausragenden Ergebnis zu Ende: Die vier Schwimmer Jörg Färber, Uwe Bodusch, Volker Clauß und Andre Ludwig gewannen die Mannschaftswertung für ihre Stadt. Nach dem Gewinn des Meistertitels 2006 in Lübeck und 2009 in Aachen gelang dem Team der Hattrick und der Pokal bleibt in der sächsischen Messestadt. Auf Platz 2 kam das Team der Berliner Feuerwehr, und den dritten Platz belegte die Berufsfeuerwehr Hannover. Die beste Mannschaft im Retten ist das Team aus Hamburg, gefolgt von der Feuerwehr München und der Feuerwehr Karlsruhe.

Am Wettkampf, eröffnet von Sportbürgermeister Heiko Rosenthal und dem Leiter der Branddirektion Karl-Heinz Schneider, nahmen 21 Teams aus 14 Berufsfeuerwehren teil. Die 120 Teilnehmer, darunter zwei Feuerwehrfrauen, boten mitreißende Wettkämpfe, bei denen auch die Letzten lautstark angefeuert wurden.

Parallel dazu trafen sich in Leipzig die Landessportreferenten und der Mitglieder der Deutschen Feuerwehr-Sportförderung unter Leitung der AGBF-Arbeitsgruppe »Gesundheitsmanagement und Sport« zu ihrer turnusmäßigen Sitzung. (J. Petrasch)



Siegerehrung in Leipzig mit den Teams aus (v. l.) Berlin, Leipzig und Hannover (Foto: J. Petrasch)

BADEN-WÜRTTEMBERG



Broschüre »Brandschutz im Denkmal«

Das baden-württembergische Ministerium für Verkehr und Infrastruktur, dem auch das Baurecht zugeordnet ist, hat die Broschüre »Brandschutz im Denkmal« herausgegeben. In der 52-seitigen Broschüre werden die Schutzziele aus den unterschiedlichen Gebieten und die jeweiligen Zusammenhänge erläutert. Dazu gehören Themen wie der Umbau und die Nutzung von Baudenkmalern sowie Lösungsansätze und Herangehensweisen. Die Broschüre kann im Internet heruntergeladen oder als Druckwerk kostenlos bestellt werden: www.mvi.baden-wuerttemberg.de (Rubrik: Publikationen/Bauplanungs- und Bauordnungsrecht). (tho)

Einsatzhinweise zur Ventilation bei Brandeinsätzen und zu Unfällen mit Leichtflugzeugen

Auf der Internetseite der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg können die Einsatzhinweise für Feuerwehreinsatzleiter zur »Ventilation bei Brandeinsätzen« sowie zu »Unfällen mit Ultraleichtflugzeugen mit einem Gesamtrettungssystem« kosten heruntergeladen werden. Sie sind unter www.lfs-bw.de in den Rubriken »Fachthemen/Einsatztaktik/Hinweise für den Einsatzleiter« zu finden. (tho)

HESSEN



CTIF-Wettbewerbe in Hessen: neue Wertung beim Staffellauf

Bei der Besprechung der hessischen CTIF-Wettbewerbsgruppen und der hessischen Wettbewerbsrichter in Bruchköbel-Roßdorf erstattete Landeswettbewerbsleiter Hans-Peter Bach zunächst einen Bericht von der Landesverbandsversammlung in Niederaula und von der 24. Tagung des DFV-Fachbereichs »Wettbewerbe« in Mainz. Er nannte das erfolgreiche Ab-

schneiden und die Qualifikation für die im Jahr 2013 in Mulhouse (Frankreich) stattfindende Feuerwehrolympiade von Gruppen aus Eichen, Densberg, Heldenbergen, Marjoß und Nieder-Bessingen als großartiges Ergebnis.

Themen waren das Antreten im Ausland und die dafür vorherige notwendige Leistungsabnahme sowie die Zeitspanne für die Durchführung von Wettbewerben. Für neuinteressierte Gruppen soll es in Hessen erstmals eine zusätzliche zweite Wertung ohne Hindernisse beim Staffellauf geben. Diese Teilnahme-Möglichkeit besteht auf jedem Fall beim 16. Hessischen Landeswettbewerb am 7. September 2013 in Niederaula-Eichen. Nach Aussage des Landeswettbewerbsleiters kann bei den weiteren hessischen Wettbewerben ebenfalls eine Wertung ohne Staffellauf-Hindernisse angeboten werden. Über den Wunsch aller hessischen Wettbewerbsgruppen zur Schaffung eines dafür eigenen hessischen Leistungsabzeichens müsste nach Ansicht der Anwesenden letztendlich das Präsidium des Landesfeuerwehrverbandes eine Entscheidung treffen. (K.-E. Lind/tho)

RHEINLAND-PFALZ



Organisation des Rettungsdienstes muss in staatlicher Hand bleiben

Innenminister Roger Lewentz appellierte an die Europäische Union, das geplante neue EU-Vergaberecht nicht auf den Rettungsdienst anzuwenden. Noch im Januar sollte die abschließende Beratung über Richtlinienentwürfe der Europäischen Kommission zur Reform des europäischen Vergaberechts erfolgen. Darin enthalten ist auch eine Richtlinie zur Konzessionsvergabe, die vorsieht, dass Rettungsdienstleistungen künftig europaweit ausgeschrieben werden müssen. Bereits im März 2012 hatte sich der Bundesrat dagegen ausgesprochen. In Rheinland-Pfalz erfolgt die Durchführung des Rettungsdienstes derzeit im Rahmen eines Konzessionsmodells, das vom Europäischen Gerichtshof 2011 als zulässig erklärt worden war. (tho)